



**Lehrplan
Deutsch
für die Sekundarstufe I**

vorgelegt von der Fachkonferenz Deutsch

Gültigkeit: Jahrgangweise aufsteigend ab dem Schuljahr 2022/23

Schule in Bewegung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Doppeljahrgangsstufe 5/6

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sinnerfassend lesen und zuhören
- Lesestrategien zielführend einsetzen
- Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Strukturen untersuchen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen
- Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten
- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- Quellen sinngetreu wiedergeben
- orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben
- mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten
- einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen
- auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen
- eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen
- Feedback geben und annehmen

Unterrichtsvorhaben
und konkretisierte Kompetenzerwartungen
für die Doppeljahrgangsstufe 5/6

1. Jahrgangsstufe 5

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 1: Grundlegende Arbeitstechniken (Alphabetisierung)	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen/analogen Wörterbüchern klären 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Wirkung kommunikativen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung ihres kom. Handelns (auch in digitaler Kommunikation) abschätzen und Konsequenzen reflektieren • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen) funktional einsetzen • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)
Verbindliche Absprachen			

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 2: Schreiben nach Vorlage: Bildergeschichten	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 		<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, -gefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Mittel) in ihrer Wirkung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten
Texte <ul style="list-style-type: none"> • kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen, Leseinteressen 		<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende/misslingende Kom. • Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient • Wirkung kommunikativen Handelns 		<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Anliegen angemessen vortragen und begründen • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 		<ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informativ, kommunikativ, unterhaltend) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels) 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 3: Märchen	Zeitraumen: 25 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe 		<ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen 		<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns 		<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten • nonverbale Mittel und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 		<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informativ, kommunikativ, unterhaltend) 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 4: Über Tiere berichten, Tiere beschreiben	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben
Sprache		<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Haupt-/Nebensatz) untersuchen • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren • Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen
Texte		<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
Medien		<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Print-, Hör-, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) einsetzen • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten beschreiben
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 5: Jugendbuch „Einsam, gemeinsam“		Zeitraumen: 25 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP		
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 		<ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltung) in ihrer Wirkung beschreiben • Abweichungen von Standardsprache beschreiben • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • mittels Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-/Wort-/Satzebene) und grammatischen Wissens Texte überprüfen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren 	
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und -interessen 		<ul style="list-style-type: none"> • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen • eine pers. Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen eines/r Adressat/in einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und einsetzen 	
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende/misslingende Kom. 		<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Anliegen angemessen vortragen und begründen • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen 	
Medien <ul style="list-style-type: none"> • mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 		<ul style="list-style-type: none"> • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben 	
Verbindliche Absprachen				

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 6: Gedichte	Zeitraumen: 25 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe 		<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen • Wirkung einfacher sprachlicher Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen/analogen Wörterbüchern klären 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten
Texte <ul style="list-style-type: none"> • kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • Schreibprozess: grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexen) und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Empfehlung) erläutern • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende/mislingende Kom. • Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient 		<ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • zu strittigen Fragen eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten • nonverbale und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 		<ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels) 	<ul style="list-style-type: none"> • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
Verbindliche Absprachen			

2. Jahrgangsstufe 6

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 1: Bericht (aktuelle Themen)	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 		<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden • unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden • Verfahren der Wortbildung unterscheiden • grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten (auch digitalen) Aufbau u. Funktion beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns 		<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln • die Wirkung ihres kom. Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren • Merkmale aktiven Zuhörens nennen 	<ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Anliegen angemessen vortragen und begründen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 		<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien funktional einsetzen • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 2: Schelmen- und Lügengeschichten	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme Wörterbüchern klären • Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen 	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • grundlegende Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung von Erzähltexten untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren formulieren • eigene Texte zu lit. Texten verfassen und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Geschichten unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende/misslingende Kom. • Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren • die Wirkung ihres kom. Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situations-angemessen einsetzen • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • nonverbale (Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (Intonation) unterscheiden und angemessen einsetzen
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels) 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 3: Fabeln	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 		<ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln • kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen, Leseinteressen 		<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu lit. Texten verfassen und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient • Wirkung kommunikativen Handelns 		<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten • nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 		<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels) 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 4: Unterwegs im Netz	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe 		<ul style="list-style-type: none"> • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient • Wirkung kommunikativen Handelns 		<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln • die Wirkung ihres kom. Handelns abschätzen u. reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
Medien <ul style="list-style-type: none"> • mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 		<ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und Konsequenzen einschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten adressatenangemessen verwenden
Verbindliche Absprachen			

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 5: Jugendbuch zum Thema Freundschaft/Liebe	Zeitraumen: 25 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 		<ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman • kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen, Leseinteressen 		<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Geschichten rei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende/misslingende Kom. • Wirkung kommunikativen Handelns 		<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Anliegen angemessen vortragen und begründen • nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 		<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels) 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien funktional einsetzen • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
Verbindliche Absprachen			

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 6: <i>Freie Themenwahl</i>	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache			
Texte			
Kommunikation			
Medien			
Verbindliche Absprachen			

Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Doppeljahrgangsstufe 7/8 (identisch mit 9/10)

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen
- kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten
- Präsentationsmedien funktional einsetzen
- Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten

Unterrichtsvorhaben
und konkretisierte Kompetenzerwartungen
für die Doppeljahrgangsstufe 7/8

1. Jahrgangsstufe 7

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I

Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 1: Sachtexte und diskontinuierliche Texte (Methodentraining)	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 		<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 		<ul style="list-style-type: none"> • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 		<ul style="list-style-type: none"> • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung) vergleichen • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen • die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 2: Ballade	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 		<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte 		<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • literarische Texte (u. a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 		<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • para- und nonverbales Verhalten deuten 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 		<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse grafisch darstellen • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 3: Bildbeschreibung, Personencharakterisierung, Entwicklung literarischer Figuren	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 		<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) 	<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen • relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte/indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Textstrukturierungs-Mittel) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess: typische gram. Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<ul style="list-style-type: none"> • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • bei der Textplanung, -formulierung, -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung, Inhaltsverzeichnis, Umstellen von Textpassagen) einsetzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: ProduzentIn und RezipientIn in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 		<ul style="list-style-type: none"> • para- und nonverbales Verhalten deuten • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, dig. Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Werbung in unterschiedlichen Medien 		<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen • mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 4: Vorgangsbeschreibung	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 		<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) 	<ul style="list-style-type: none"> • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation 		<ul style="list-style-type: none"> • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen ableiten • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) 		<ul style="list-style-type: none"> • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung, Kamera-technik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 5: Lektüre einer Ganzschrift: Auseinandersetzung mit der Vergangenheit	Zeitraumen: 25 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdruckformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 		<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte/indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 		<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 		<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • para- und nonverbales Verhalten deuten 	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten erörtern
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 		<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen • eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
Verbindliche Absprachen			

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I

Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 6: <i>Freie Themenwahl</i>	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache			
Texte			
Kommunikation			
Medien			
Verbindliche Absprachen			

2. Jahrgangsstufe 8

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 1: Epische Kurzformen: Kurzgeschichten, Kalendergeschichten, Anekdoten, Witze	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdruckformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung		<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen • relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
Texte • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte		<ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden und ihre Funktion erläutern • literarische Texte (u. a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
Kommunikation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: ProduzentIn/RezipientIn in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten		<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • para- und nonverbales Verhalten deuten 	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Werbung in unterschiedlichen Medien		<ul style="list-style-type: none"> • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) • mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> • eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 2: Argumentation: In-Sein	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 		<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 		<ul style="list-style-type: none"> • para- und nonverbales Verhalten deuten • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen ableiten • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Werbung in unterschiedlichen Medien • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 		<ul style="list-style-type: none"> • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten • eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 3: Werkstatt Gedichte – Beispiel: Jahreszeiten	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 		<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden • Formen der Verbflexion unterscheiden und deren Funktion beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen • relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 		<ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • literarische Texte (u. a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 		<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • para- und nonverbales Verhalten deuten 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, dig. Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 		<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse grafisch darstellen • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 4: Verstehen von Sachtexten und diskontinuierlichen Texten	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdruckformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung		<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • sprachliche Abweichungen von Standardsprache erläutern • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)
Texte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation		<ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen einer Adressatin/eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
Kommunikation • Kommunikationsrollen: ProduzentIn/RezipientIn in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister		<ul style="list-style-type: none"> • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen
Medien • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen		<ul style="list-style-type: none"> • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
Verbindliche Absprachen			

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 5: Bewerbung Praktikum	Zeitraumen: 25 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 		<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen • relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen Schreibziele ableiten, Texte planen und adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen • Haltungen und Interessen einer Adressatin/eines Adressanten identifizieren und Schreibprodukte darauf abstimmen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 		<ul style="list-style-type: none"> • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • para- und nonverbales Verhalten deuten • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten 	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, dig. Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 		<ul style="list-style-type: none"> • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) 	<ul style="list-style-type: none"> • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten
Verbindliche Absprachen		Bewerbungsmappe ersetzt Klassenarbeit	

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 6: Umgang mit einer Lektüre: „Anders als wir“	Zeitraumen: 25 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen		<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)
Texte • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte		<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln
Kommunikation • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur		<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen ableiten 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten erörtern • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)		<ul style="list-style-type: none"> • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden • ihren Eindruck von (Kurz-)Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
Verbindliche Absprachen			

Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Doppeljahrgangsstufe 9/10 (identisch mit 7/8)

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen
- kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten
- Präsentationsmedien funktional einsetzen
- Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten

Unterrichtsvorhaben
und konkretisierte Kompetenzerwartungen
für die Doppeljahrgangsstufe 9/10

Fett gesetzte Kompetenzen gelten nur für den E-Kurs!

1. Jahrgangsstufe 9

Fett gesetzte Kompetenzen gelten nur für den E-Kurs!

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I

Deutsch Klasse 9	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 1: Erzählende Texte – Kurzgeschichten: Beziehungen und Konflikte	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen		<ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Mittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren)
Texte • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität		<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten • sich über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren
Kommunikation • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister		<ul style="list-style-type: none"> • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte		<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 9	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 2: Eigene Ergebnisse und Standpunkte sachgerecht präsentieren: Referat zum Praktikum	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel 		<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressatenkreises einschätzen und Schreibprodukte darauf abstimmen • Bewerbungen – auch digital – verfassen (u. a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationsrollen: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend 		<ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte 		<ul style="list-style-type: none"> • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren
Verbindliche Absprachen		Powerpoint-Präsentation zum Praktikum ersetzt Klassenarbeit	

Deutsch Klasse 9	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 3: Deuten lyrischer Texte in ihren Kontexten	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel 		<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. Signale von Beeinflussung) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) 	<ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) • Formulierungsalternativen begründet auswählen • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Texte <ul style="list-style-type: none"> • literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität 		<ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) 	<ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend 		<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach-spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: audiovisuelle Texte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen 		<ul style="list-style-type: none"> • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen • audiovisuelle Texte analysieren (u. a. Videoclip) und genre-typische Gestaltungsmittel erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 9	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 4: Auftauchen statt Abtauchen (Zivilcourage, Standpunkte, Konfliktlösung - Argumentieren, Rollenspiele)	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen 		<ul style="list-style-type: none"> • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, vergleichen, argumentieren, beurteilen) • Formulierungsalternativen begründet auswählen • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistisch, Verständlichkeit)
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Schreibprozess: typische gram. Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 		<ul style="list-style-type: none"> • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 		<ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Risiken des Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von RezipientInnen (u. a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 9	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 5: Im Blickpunkt: Medien (Medien im Alltag, Jugendsprache – Risiken und Gefahren)	Zeitraumen: 25 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen	<ul style="list-style-type: none"> • historische u. aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsänderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen sowie Medien, Gendern) • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern 		<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten • Formulierungsalternativen begründet auswählen
Texte • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Schreibprozess: typische gram. Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • lit. Texte: Fiktionalität, Literarizität	<ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren 		<ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern • Vorwissen, Haltungen, Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen, Schreibprodukte darauf abstimmen
Kommunikation • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach-spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren 		<ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Medien • Medienrezeption: audiovisuelle Texte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten, Risiken begründen • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von RezipientInnen (u. a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten 		<ul style="list-style-type: none"> • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen
Verbindliche Absprachen			

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I

Deutsch Klasse 9	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 6: <i>Freie Themenwahl</i>	Zeitrahmen: 25 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache			
Texte			
Kommunikation			
Medien			
Verbindliche Absprachen			

2. Jahrgangsstufe 10

Fett gesetzte Kompetenzen gelten nur für den E-Kurs!

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I

Deutsch Klasse 10	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 1: Erzählende Texte (z.B. Kurzgeschichten, Parabeln)	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetor. Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) • Formulierungsalternativen begründet auswählen • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität 	<ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motive, Themen, Kontexte) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach-spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: audiovisuelle Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten, Risiken begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 10	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 2: Analyse journalistischer Texte (darin: Informationsverarbeitung und -nutzung mithilfe neuer Medien)	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen		<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Texte • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte		<ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten • Vorwissen, Haltungen, Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen, Schreibprodukte darauf abstimmen • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen
Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene		<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Medien • Medienrezeption: audiovisuelle Texte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien		<ul style="list-style-type: none"> • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung (u. a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 10	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 3: Deuten literarischer Texte in ihren Kontexten: Lyrik	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachgeschichte: Sprachwandel		<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Texte • literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte		<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten • sich im lit. Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem lit. Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitsgefühle beim Lesen lit. Texte identifizieren und mögl. Gründe (kulturell, sozial, gender, historisch) erläutern
Kommunikation • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene		<ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: audiovisuelle Texte		<ul style="list-style-type: none"> • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten, Risiken begründen • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen • audiovisuelle Texte analysieren (u. a. Videoclip) und genre-typische Gestaltungsmittel erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 10	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 4: Eine Argumentation zum einem Sachverhalt erstellen	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen 		<ul style="list-style-type: none"> • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen u. informierende, argumentierende, appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsicht sach-, adressaten-, situationsgerecht einsetzen • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 		<ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 		<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen
Verbindliche Absprachen			

Deutsch Klasse 10	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 5: Standpunkte und Ergebnisse sachgerecht präsentieren: „Auf der Suche nach dem persönlichen Weg“ – Arbeitsmarkt und Beruf - Sachtexte	Zeitraumen: 25 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache		<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, vergleichen, argumentieren, beurteilen) • Formulierungsalternativen begründet auswählen • eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Texte Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation		<ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorwissen, Haltungen, Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen u. Schreibprodukte abstimmen • die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen u. informierende, argumentierende, appellative Textfunktionen für Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen • Bewerbungen – auch digital – verfassen (u. a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)
Kommunikation • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene		<ul style="list-style-type: none"> • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister wählen, Beiträge situations- u. adressatengerecht vortragen • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen
Medien • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte		<ul style="list-style-type: none"> • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben
Verbindliche Absprachen			

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I

Deutsch Klasse 10	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 6: Auseinandersetzung mit dramatischen Formen: Theater, Film, Fernsehen	Zeitraumen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Sprechen und Schreiben
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen 		<ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachl. Signale von Beeinflussung) • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren)
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität 		<ul style="list-style-type: none"> • in lit. Texten komplexe Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 		<ul style="list-style-type: none"> • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: audiovisuelle Texte 		<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbes. des selektiven u. vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden
Verbindliche Absprachen			

Schriftliche Leistungsüberprüfung – Im Kernlehrplan vorgegebene Aufgabentypen

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Doppeljahrgangsstufe 5/6 müssen alle sechs Aufgabentypen und in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 sowie in der Doppeljahrgangsstufe 9/10 jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a) als auch Typ 4b) verbindlich sind.

Alternative Überprüfungsformate:

Pro Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch ein alternatives Prüfungsformat (Gedichtmappe, Vortrag, Bücherrolle, Bücherkarton usw.) ersetzt werden. Darüber entscheiden die Jahrgangsteams zu Schuljahresbeginn (Beschluss der Fachkonferenz Deutsch vom März 2023).